

Unterföhring startet mit Schützenfest

6:1-Auftaktsieg gegen Wacker München macht Lust auf Fußball an der Bergstraße

Unterföhring – In der vergangenen Saison haben sich die Fußballer des FC Unterföhring zweimal richtig blamiert bei den Niederlagen gegen den FC Wacker München, der mit einer Menge Dusel über die Relegation die Klasse gehalten hat. Nun war zum Start der neuen Runde der Traditionsverein aus der Landeshauptstadt nicht Angstgegner, sondern perfekt zum Reinkommen in die Liga. Der FC Unterföhring gewann mit 6:1 (3:0) und damit war Wacker am Ende auch noch ganz gut bedient.

„Es war nur ein Spiel und der Gegner war Wacker München.“

Andreas Faber
(Trainer FC Unterföhring)

Nach solchen Spielen ohne jegliche Ansätze von Spannung stellt sich gerne die Frage, ob Verein A (Unterföhring) so stark war oder Verein B (Wacker) so schwach. Wahrscheinlich war es viel A und auch ein bisschen B. Wenn der Auftritt der Münchner im Defensivverhalten das Maximum war, dann wird es Wacker wieder ziemlich schwer haben. Offensiv haben die Relegationsgewinner des Sommers durchaus spannende Zocker, die schon Verwendung für den Ball haben.

Dahingehend war das Auftaktspiel sicher keine Unterföhringer Kampfansage an die Spitze und nichts, was nun Bäume in den Himmel wachsen ließ. Man bestätigte aber die Eindrücke der Vorbereitung, wo man schon den Bayernliga-



Jubel am Laufband: Der FC Unterföhring hat reichlich Grund zur Freude.

DIETER MICHALEK

Absteiger Türkspor Augsburg ziemlich gnadenlos mit 5:1 abgeschossen hatte. Der FC Unterföhring hat quantitativ und qualitativ gewaltig zugelegt. Mit diesem Kader sollte man gar nichts mit dem Abstiegs-kampf zu tun haben.

Die Offensive des FCU hat das Potenzial, jeden Landesligisten zur Verzweiflung zu bringen. Beim 2:0 zeigte Daniel Gaedke seine Qualität als Mittelstürmer. Er nahm sich die Kugel, zog auf und davon, und drischt dann das Runde in das Eckige. Das war das 2:0 (32.). Dazwi-

schen hat der auf der Sechse helfende Jona Meiner mit zwei Toren (14., 36.) dafür gesorgt, dass zur Pause alle Fragen bereits beantwortet waren.

Die Fans des FC Unterföhring bekamen aber auch vom kickenden Personal die Botschaft übermittelt, dass Fußballschaue an der Bergstraße wieder eine Spaßveranstaltung wird. Nach dem Seitenwechsel trugen die Gastgeber den Ball ins Tor, um dem Netz mit einem strammen Schuss keinen Schmerz zu versetzen. Erik Barer schob die Kugel über die Li-

nie (49.), bevor Tayfun Arkadas noch einen Elfmeter verwandelte (53.). Neuzugang Baer zeigte beim 6:0 (70.) von Nils Larisch sein unfassbares Potenzial. Er marschierte schnell, hatte auch im Toptempo immer den Kopf oben und sah dann den besser postierten Mann, der nur noch den Fuß hinhalten musste. Diese 90 Landesliga-Minuten haben richtig Spaß gemacht, aber es werden noch andere Gegner kommen. „Es war nur ein Spiel und der Gegner war Wacker München“, sagte Trainer Andreas Faber.

NICO BAUER

FC Unterföhring – FC Wacker München 6:1 (3:0).

FCU: Neff – Gerstner, Flesch, Asam, Awoudja (56. Kayyal) – Meiner, Marian, Arkadas (67. Richter), Tokoro (58. Larisch) – Baer (79. Kretzschmar) – Gaedke (69. Antonio).

Tore: 1:0 Meiner (14.), 2:0 Gaedke (32.), 3:0 Meiner (36.), 4:0 Baer (49.), 5:0 Arkadas (53., Foulelfmeter), 6:0 Larisch (70.), 6:1 Bosnjak (88.).

Schiedsrichter: Fabian Hegener (Zell-Bruck) – **Zuschauer:** 80.

Kirchheim übersteht Schreckmoment

Der neue Coach Maximilian Riedmüller feiert mit dem KSC einen 1:0-Auftakterfolg gegen Traunstein

Kirchheim – Der erste Auftritt seines Kirchheimer SC in der neuen Landesligasaison sei durchaus zufriedenstellend verlaufen, findet Trainer Maximilian Riedmüller – mit einer Einschränkung. „Die Jungs müssen noch lernen, richtig zu feiern“, sagt der 38-Jährige über den verhaltenen Jubel seiner Fußballer nach ihrem 1:0-Erfolg gegen den SB Chiemgau Traunstein.

„Die Jungs müssen noch lernen, richtig zu feiern.“

Maximilian Riedmüller
(Spielertrainer Kirchheimer SC)

Dabei hätten die Platzherren guten Grund für etwas mehr Siegesfreude, urteilt Maximilian Riedmüller, der im Sommer Steven Toy als KSC-Coach abgelöst hat. „Wir haben in Summe ein ordentliches Spiel gemacht, das wir eigentlich schon früher entscheiden müssen. Insgesamt war der Sieg absolut verdient.“

Tatsächlich übernehmen die Kirchheimer gegen den Tabellenelften der Vorsaison vom Anpfiff weg die Kontrolle, spielen mutig nach vorne und belohnen sich dafür bereits in der zwölften Minute. Wegbereiter ist dabei Neuzugang Hannes Wimmer, der einen langen Ein-



Spannend bis zum Schluss: Kirchheim (Sami Benrabh; M.) versäumt es, das Spiel vorzeitig zu entscheiden.

DIETER MICHALEK

wurf über die gegnerische Abwehrkette und zu Roman Prokoph wirft. Unter gütiger Mithilfe der nicht wirklich wachen Verteidigung lässt sich der 40-jährige Torjäger nicht zweimal bitten und setzt die Kugel eiskalt ins Netz – zur frühen 1:0-Führung für den KSC.

Dieser hätte in der Folge noch gut und gerne zwei weitere Tore erzielen können, wenn nicht gar müssen, so Riedmüller. Etwa durch Jan Köhler, der jedoch

frei vor dem Keeper den Ball nicht richtig erwischt. Oder bei einem Kirchheimer-Treffer, den der Schiedsrichter jedoch als Abseitstor wertet. Auf der anderen Seite landet ein Freistoß der Gäste nur an der Querlatte, sodass es letztlich mit einem 1:0 in die Pause geht.

Im zweiten Durchgang sehen die Zuschauer dann zunächst ein unverändertes Bild – bis in der 68. Minute der Schiedsrichter in den Blickpunkt gerät.

Denn er entscheidet nach einem Zweikampf des gerade erst eingewechselten Traunsteiners Dennis Hrovic mit KSC-Youngster Can Ritter auf Notbremse und zeigt daher Erstrem die Rote Karte. In Überzahl hätten sich die Kirchheimer nun leichter tun müssen – eigentlich. „Doch ich glaube, dass es für uns dadurch sogar schwerer geworden ist“, sagt Riedmüller.

Zwar hat seine Mannschaft

mehrere gute Möglichkeiten aufs zweite Tor und die Vorentscheidung. Doch weil der KSC die Kugel nicht im Tor unterbringt, bleibt die Partie spannend bis zum Ende – inklusive Schreckmoment wenige Minuten vor Schluss. Denn da taucht plötzlich ein Traunsteiner frei vor Kirchheims Torwart und Spielertrainer auf. „Wenn es blöd läuft, können wir uns das 1:1 fangen“, sagt Riedmüller. Doch der coachende Keeper behält in dieser Szene die Oberhand, sodass seine Mannschaft und er kurz darauf die ersten drei Punkte der Saison bejubeln können. Dass dies im Falle seiner Kicker noch ziemlich zurückhaltend geschieht, kann Maximilian Riedmüller hinterher nicht lange grämen. „Klar war das ausbaufähig“, sagt der Trainer und lacht. „Aber es war ja auch erst unser erster Sieg.“

PATRIK STÄBLER

Kirchheimer SC – SB Chiemgau Traunstein 1:0 (1:0)

KSC: Riedmüller, Branco De Brito (56. Flohrs), Ritter (86. Zola), Maurer, Wimmer, Prokoph (64. Schmöller), Zabolotnyi (78. Tesfaye), Benrabh (56. Özdemir), Köhler, Schneider, Bachleitner.

Tor: 1:0 Prokoph (12.).

Rot: Hrovic (68.; Notbremse).

Schiedsrichter: Sebastian Fleschhut (TSV Seeg-Hopferau-Eisenberg) – **Zuschauer:** 100.

MERKUR CUP

Kirchheim wird erst im Finale gestoppt

Landkreis – Die Fußballer des Kirchheimer SC haben beim Merkur CUP das Endspiel erreicht, unterlagen dort aber der SpVgg Unterhaching 0:2. Dem KSC bleibt mit seinem Talentezentrum der Trost, nach einem sehr starken Auftritt beim wohl weltgrößten E-Junioren-Turnier zweitbestes Team unter ursprünglich 340 Mannschaften geworden zu sein.

Kirchheim startete gleich mit einem 0:2 gegen die SpVgg Unterhaching ins Finalturnier in Unterhaching, es folgte ein 1:0 gegen die SpVgg Höhenkirchen und ein 0:0 im Ortsduell mit dem SV Heimstetten. Als Gruppenzweiter setzte sich Kirchheim im Halbfinale 3:1 gegen den TSV Sölln durch und traf dann im Endspiel erneut auf Haching, das sich heuer wieder als Turniersieger feiern lassen durfte. Im Vorjahr hatte sich der TSV Murnau den Pokal geschnappt.

Das größte U11-Fußballturnier der Welt vermittelt Werte, schafft Umweltbewusstsein und fördert Gesundheit durch Sport.

ESB
ENERGIE SÜDBAYERN

Bayern Park

uhlsport

Münchner Merkur
HEIMATZEITUNGEN

Unterstützt von

merkurcup.com
Die Webseite rund um das Turnier

Der SV Heimstetten landete im Abschlussklassement auf Rang fünf. Das Platzierungsspiel gegen den TSV Murnau gewann er 3:1. In der Vorrunde sprang für den SVH der 3. Platz heraus nach den Spielen gegen die SpVgg Höhenkirchen (1:1), Unterhaching (1:5) und Kirchheim (0:0).

Die Mädchen des Kirchheimer SC belegten den 4. Platz. Sie sicherten sich in der Vorrunde den Gruppensieg noch vor dem späteren Turniersieger FFC Wacker München, dem sie zwar 0:5 unterlagen, der aber zweimal nicht über ein Unentschieden hinauskam. Kirchheim schlug den FC Otterbrunn (3:0) und den TSV Turnerbund (3:2). Im Halbfinale war dann beim 1:2 gegen den ESV München Endstation. Das Spiel um den 3. Platz verlor der KSC gegen den SC Baldham nach Achtmeterschießen 6:7 (3:3).

lüh

FUSSBALL
VORORT

Unter fussball-vorort.de finden Sie das Online-Portal für den Fußball in Ihrer Region.

IHRE REDAKTION

Telefon 0 89 / 66 50 87 16
E-Mail: sport.lk-nord@merkur.de